



Abend-

Zeitung.

305.

Montag, am 22. December 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Zb. Winkler (Zb. Hell).

Der Winter.
Den 22sten December 1823.

Da kömmt er, in trauriger Decke,
in Leichentücher gehüllt,
Der alte, erzgrämliche Recke;
die Luft mit dem Salze erfüllt,
das nimmer erquicklich die Saiten
gefühlvoller Herzen berührt,
auf's höchste, durch schneevolle Leiden,
zum Schellengeräusche uns führt.

Was könnte uns froh überschellen,
wenn Kälte die Herzen erfüllt?
Es haben stets schneeweisse Wellen
die Lyra mit Schleiern umbüllt;
die Kälte, so grauweiß, abscheulich,
ersetzt uns die Blüthenflur nicht,
die, schimmernd, sähdustend, erfreulich,
so lieblich zu Herzen uns spricht.

Ach! taumelt, ihr dustenden Blüthen,
bald wieder auf grünende Au;
euch mögen die Götter behüten,
erheben zu perlendem Thau!
So schäumen die Perlen im Glase,
bei dustenden Blüthen im Hain.
Seh' Winter, mit deiner Erstase,
die schneit uns selbst Wasser in Wein.

Am dustenden Rosengeländer
umfängen sich Freude und Schertz,
schlingt Psyche die blumigen Bänder
durch Blicke um's sehrende Herz;
doch aber, im gläsernen Eise,
erglänzt nur der Kälte Opal,
wenn, stets auf erkünstelte Weise,
der Frost seinen Nimbus erstahl.

E. A. Vulpius.

Das Abenteuer im Paradiese.
Erzählung von E. Weissflog.

Acht wackere Freunde, sich ebenbürtig an Gemüth, Bildung und — heimlichem Elende, kamen wöchentlich einmal zusammen, um sich gegenseitig zu stärken in fröhlichem Geschwätz und traulicher Mittheilung bei der behaglichen Pfeife und lieblich dampfenden Punschbowle. Von den losen Mäulern der Stadt wurden sie nur die Hiobsbrüder genannt. Denn — wahrhaftig! — jeden von ihnen, so schimmernd auch der äußere Ueberzug erschien, drückte der Schuh auf verborgener Stelle und das eben hatte sie so zusammen gebracht und in Liebe und Freundschaft vereinigt. Der Kapellmeister, ein jovialer Lebemann, bekam oft Briefe von F**, wo er vorher gewesen, die die liebe Frau nicht lesen durfte und die nur mit goldnen Inlagen beantwortet werden mußten. Dem dicken Hofrath war ein Schreiber zu Kopfe gewachsen, der ihn kniff, wo er wußte und konnte, mit vermaledeiten alten Beziehungen. Den Doctor schor das hochlöbliche Collegium, medicum et sanitatis, den Dichter die nach gerade verlöschende Phantasie. Im ehelichen Gehege des Barons pürschte ein verdammter Kammerdiener, der nicht abzuschaffen war. Der Commerzienrath erfreuete sich eines spekulativen Herrn Sohnes in Philadelphia, von dessen Promotion an den Galgen er posttäglich Kunde erwartete. Den storch,